

FANTASIE

SIE KLAPPT DAS BUCH ZU, WARF ES IN EINE ECKE. DORT WOLLTE SIE ES LIEGEN LASSEN, BIS ES VERFIEL. ES SOLLTE IN FLAMMEN AUFGEHEN, GEFRESSEN WERDEN, ZU ASCHZE ZERBRÖSELN.

Andrea Walker

Sie stand am Fenster und schaute auf die nasse Strasse. Sand wehte durch die Strasse, durch das Fenster, in ihre Augen. Sie blinzelte, der Sand kratzte. Als sie wieder auf die Strasse blickte, war sie noch immer nass, das Fenster war geschlossen. Weit und breit kein Sandkorn. Kopfschüttelnd wandte sie sich ab, schaute sich in ihrem kahlen Wohnzimmer um. Staubig graue Wände, brauner Teppich, ein lebloser Raum. Vor ihr standen zwei Kartonkisten und eine Reisetasche. Sie war soeben angekommen, wollte sich einrichten, ihre wenigen Sachen auspacken, die ihr geblieben waren. Sie dachte an ihre letzte Wohnung, an die limonengrünen Wände, die pinkfarbenen Vorhänge, die orangefarbenen Kissen.

Nur die Vorhänge hatte sie mitnehmen können.

Sie nahm sie aus einer der Kartonkisten und schaute sich nach einem geeigneten Platz um. Sie blickte zum Fenster, an dem sie zuvor stand. Es war geöffnet, sie blickte auf eine Sanddüne. Sie schloss das Fenster, hängte die Vorhänge davor

und wandte sich ihrer Tasche zu. Ein altes, abgegriffenes Buch lag zuoberst. Sie nahm es in die Hand, Sand rieselte aus seinen Seiten.

«Fantasie – Tatsache und Realität» stand darauf, schwarze Lettern auf einem pinkfarbenen Buchdeckel. Sie setzte sich auf den Boden, begann zu lesen. Sie kannte den Text auswendig, so oft hatte sie ihn schon gelesen: «Fantasie, ein Geschöpf, das einen eigenen Willen hat. Es entsteht aus unseren Erinnerungen, Erfahrungen und aus Dingen, vor denen wir uns fürchten. Ein Geschöpf, das seine Grenzen kennt und sie absichtlich überschreitet.» Ein Geschöpf,

das mir das Leben zur Hölle machen kann, dachte sie den Abschnitt weiter. «Wovor wir uns fürchten, ist, was uns am lebendigsten er-

scheint.» Sie klappte das Buch zu, warf es in eine Ecke. Dort wollte sie es liegen lassen, bis es verfiel. Es sollte in Flammen aufgehen, gefressen werden, zu Asche zerbröseln.

Rauch stieg ihr in die Nase, biss sie ins Fleisch. Das Buch brannte lichterloh. Sie zog ihren Pullover aus und warf ihn über die Flammen. Sofort erlosch das

Feuer, der Rauch verzog sich augenblicklich. Sie stand auf, griff nach ihrem Pullover, nahm das Buch in die Hand und pfefferte es zurück in die Tasche. «Fantasie – Tatsache und Realität» blinzelte ihr entgegen.

Dann verliess sie das Zimmer, trat in den Flur vor der Türe. Auch hier starrten sie staubig graue Wände und ein brauner Teppich an. Der Flur war leer, genau wie alle Wohnungen hier. Kein normaler Mensch würde sich hierher verirren. Sie trat zurück ins Zimmer, schob den Vorhang beiseite, blickte auf die öde Wüste. ■

Andrea Walker, 19, aus Lyss, besucht die Handelsmittelschule in Biel. Ihre Hobbys: Sport, Lesen und Schreiben, Shoppen und Reisen. Ihr



Traumberuf: Journalistin bei einer Modezeitschrift.

SIE NAHM DAS BUCH UND PFEFFERTE ES ZURÜCK IN DIE TASCHE